

WIR in der Region

Die Johanniter im Regionalverband Ostbayern

02 / 2020

Jeder Tag ist ein neuer Anfang

Thomas Stearns Eliot, engl. Lyriker (1888 - 1965)

Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal in der Geschichte unserer WIR - der Zeitung für alle unsere Förderer und Freunde der Johanniter in Ostbayern - sieht die WIR so aus, wie Sie sie heute in den Händen halten. Mitten in einer Zeit, in der wir uns in diesem besonderen Jahr auf neue Situationen und Herausforderungen einstellen müssen und dürfen, drehte sich die Welt für uns doch planmäßig weiter. So stand jetzt im Herbst der sog. Relaunch, also der nochmal verbesserte neue Auftritt unserer Marke "Johanniter" statt.

Sie werden vielleicht schon das neu gestaltete Logo entdeckt haben. Der Kern ist geblieben, unser Achtspitz, der auf unsere Herkunft und die damit verbundenen grundlegenden Tugenden verweist. Doch es ist neu angeordnet, kommt nun farblich verändert und insgesamt moderner daher. Uns selbst gefällt es sehr gut und wir hoffen, Ihnen auch. Im Zuge dessen hat sich unser gesamter Markenauftritt verändert. Neue Schriften treffen auf frische, ergänzende Farben und eine Reihe neuer Elemente, die auch diese Zeitung anders aussehen lassen als früher.

Inhaltlich jedoch gilt das oben zitierte Dichterwort ganz besonders. Denn ja! Jeder Tag ist ein neuer Anfang - in all unseren Diensten für die Menschen der Region. Und deswegen haben wir Ihnen wieder viele Neuigkeiten und auch einfach schöne Ge-

Lesen Sie...

- 04 /** Erste-Hilfe in Corona-Zeiten
- 07 /** Johanniter übernehmen Familienzentrum
- 10 /** Includio feiert Richtfest
- 13 /** Johanniter übernehmen weitere Kita-Trägerschaften

schichten zusammengetragen, die uns im Sommer und jetzt beginnenden Herbst beschäftigt haben. So wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und vor allem eines: **Blieben Sie gesund.**

Herzlichst, Ihr
Andreas Denk
Chefredakteur



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

„Helden in der Krise“ - Johanniter erhalten Auszeichnung vom F.A.Z.-Institut

Ostbayern / Die Johanniter haben die Auszeichnung „Helden in der Krise“ vom anerkannten „F.A.Z.-Institut“ der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ für das Engagement in der Corona-Krise in verschiedenen Bereichen erhalten.

Mit einer Reihe von Aktionen und Hilfsmaßnahmen haben sich die Johanniter in der Corona-Krise in den Dienst der Gesellschaft gestellt: So haben die Johanniter beim Testzent-

rum in Schwandorf mitgeholfen; ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Johanniter in Landshut und in verschiedenen Kindereinrichtungen in Ostbayern haben schier unzählige Masken genäht; in Kelheim haben sich Ehrenamtliche an der Verteilung von Mund-Nasen-Bedeckungen beteiligt; die Johanniter in Schwandorf und Schwarzenfeld waren an der Einrichtung eines Behelfskrankenhauses in Oberviechtach beteiligt. Außerdem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter Telefondienste für Gesundheitsämter übernommen, dazu unermüdlichen Einsatz im Rettungsdienst, im Fahrdienst und in der ambulanten Pflege sowie im Hausnotruf gezeigt. Trotz extrem erschwelter Bedingungen und hohem Risiko für die Einsatzkräfte, sich mit dem Virus zu infizieren, haben sich die Johanniter in Ostbayern enorm engagiert und waren und sind nach wie vor

auch für den schlimmsten Fall bestens vorbereitet.

Dafür hat das „F.A.Z.-Institut“ die Johanniter in Ostbayern als „Helden in der Krise“ ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung bedankt sich das „F.A.Z.-Institut“, unterstützt von „Hansgrohe“, „Beekeeper“, „Signal Iduna“ und der „dpa“-Tochter „news aktuell“ für die außerordentliche Hilfe, die die Johanniter geleistet haben.

„Die Auszeichnung ist nicht nur eine Wertschätzung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sondern zeigt auch, dass sie ihre Aufgaben unter den schwierigen Bedingungen sehr gut gemacht haben“, lobte Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern die Leistung seines Verbandes.



Mit 66 Jahren, da fängt der Ruhestand an

Regensburg / Dieser Tag Ende Juni war einer mit gemischten Gefühlen für Renate Stadler: Sie fuhr ihre letzte Tour für das Johanniter-Pflegeteam Regensburg. 18 Jahre lang war sie für die Johanniter im Dienst und bei Kunden und Mitarbeitern außerordentlich beliebt. Ihr freundlicher Charakter und der Umstand, dass sie „immer ein Lächeln auf den Lippen hatte“, kam bei allen gut an, erklärte Pflegedienstleitung Regina Kellerer bei der Verabschiedung. Für ihre geleistete Arbeit wurde ihr 2014 sogar eine besondere Ehre zuteil: Renate Stadler erhielt das Ehrenzeichen des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalvorstand Martin Steinkirchner dankte

Renate Stadler für ihre treuen Dienste; sie selbst blickte ebenfalls zufrieden zurück: „Die Arbeit in der Pflege war der beste Job, den ich je gemacht habe, es war immer mein Traumjob.“ Die Johanniter wünschen Renate Stadler alles Gute und einen erfüllten, wohlverdienten Ruhestand.



Spatenstich für neue Rettungswache

Bad Neualbenreuth/Wernersreuth / Mit dem erfolgten Spatenstich für die Johanniter-Rettungswache im Bad Neualbenreuther Ortsteil Wernersreuth konnte im Herbst der lang ersehnte Bau beginnen. Bereits seit 1. Oktober 2019 betreibt der Johanniter-Regionalverband Ostbayern in Wernersreuth eine Rettungswache und sorgt dadurch für eine verbesserte Notfallversorgung in der Region. Der eingesetzte Rettungswagen dient auch als Backup für die Notfallrettung in der Stadt Waldsassen, und die Rettungswache arbeitet beim grenzüberschreitenden Rettungsdienst mit dem tschechischen Rettungsdienst zusammen. Vorrübergehend ist die Rettungswache in einer Ferienwohnung in Wernersreuth untergebracht. Damit sich das möglichst schnell ändert, haben die Marktgemeinde Bad Neualbenreuth, der Landkreis Tirschenreuth und die Johanniter

in Ostbayern nun die Grundlage geschaffen. Mit dem Spatenstich für die neue Johanniter-Rettungswache Wernersreuth durch Bürgermeister Klaus Meyer, Tirschenreuths Landrat Roland Grillmeier, Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner, Alfred Rast, Geschäftsführer des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nordoberpfalz, Robert Schmidt von der Integrierten Leitstelle der Nordoberpfalz, Frank Zirngibl, Leiter des Rettungsdienstes der Johanniter, Baumeister Josef Böhm der Firma Böhm Bau e.K., Bauleiter Max Wittmann, Eduard Schmatz, Fundus AG sowie Benedikt Fuchs vom Architekturbüro Kartini ist die Bauphase nun offiziell eingeleitet. Wenn alles nach Plan läuft, soll die neue Rettungswache samt Fahrzeugstellplatz bereits im ersten Quartal 2021 eingeweiht werden.



„Gott ist uns nahe, auch in Zeiten des Abstandshaltens“

Regensburg / In diesem Jahr war alles anders und doch wieder gleich. So feierten Johanniter und Malteser auch heuer gemeinsam den Johanni-Tag, aber in einem anderen Rahmen als gewöhnlich.



Nachdem die ursprünglich geplante große Johanni-Feier aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, haben die Johanniter und die

Malteser zusammen entschieden, in Regensburg in kleinerem Rahmen einen Gottesdienst im Gedenken an diesen Tag zu feiern und auf den sonst üblichen Empfang zu verzichten. Zu Beginn des Gottesdienstes zogen die Ordensmitglieder sowie Mitglieder der Malteser und Johanniter gemeinsam mit Johanniter-Pfarrer Stefan Drechsler, Diözesan-Caritasdirektor Diakon Michael Weißmann, mit Abstand und Masken in die Kirche ein. Die Gäste auf den Kirchenbänken verfolgten den Einzug ebenfalls mit Maske und Abstand zueinander. Die beiden Geistlichen eröffneten den Gottesdienst gemeinsam und freuten sich sehr, diesen besonderen Tag mit den beiden Orden feiern zu dürfen. Bei seiner Predigt „Die Frage nach dem Abstand“ machte Pfarrer Drechsler dann deutlich, dass trotz der schwierigen Zeiten und der Abstandsregelungen zu den Mitmenschen die Nähe zu Gott immer bestehen bleiben würde.

Uniform mit Tracht getauscht

Regensburg / Mit einer besonderen Aktion haben die Johanniter aus Regensburg ihren Regionalvorstand überrascht und wollten damit auch ein positives Zeichen in diesen ungewöhnlichen Zeiten setzen. So sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Regionalgeschäftsstelle Ostbayern in Regensburg/Haslbach nicht in Anzug oder Uniform, sondern in Dirndl und Lederhosen zum Dienst erschienen. Motiviert hatten die Johanniter dazu zwei wesentliche Gedanken: Zum einen sei es einfach sehr schade,

die schöne Tracht im Schrank verstauben zu lassen, weil es in diesem Jahr leider nirgends eine Kirwa, Dult oder ein Volksfest gebe. Zum anderen sei es auch einfach mal wieder Zeit gewesen, sich „raus zu putzen“, vor allem, weil die Johanniter als Hilfsorganisation eine sehr intensive und bewegende Zeit während der Hochphase der Corona-Pandemie erlebt haben.

Für Regionalvorstand Martin Steinkirchner war es eine besondere Überraschung, denn seine

Mitarbeitenden hatten sich zu ihrem Trachten-Freitag genau an Steinkirchners Geburtstag verabredet, der sich einer Schar aus Dirndl- und Trachtträgern als Gratulanten gegenüber sah. „Wir haben anstrengende und herausfordernde Zeiten hinter uns, aber wir blicken positiv und optimistisch in die Zukunft“, so Martin Steinkirchner an seinem Ehrentag: „Deswegen freut es mich sehr, dass so viele bei dieser spaßigen Aktion mitgemacht haben“, so der Regionalvorstand weiter.



Erste-Hilfe in Zeiten von Corona

Hilfsbereitschaft und Erste-Hilfe sind auch in Zeiten von Corona nicht abgesagt! Die Johanniter in Regensburg haben das zum Anlass genommen, um Menschen genau dafür zu sensibilisieren. Interessierte hatten am 11. September, einen Tag vor dem offiziellen Tag der Ersten Hilfe, im Donaeinkaufszentrum in Regensburg die Möglichkeit, den Ausbildern Fragen zu stellen und noch vor Ort die Reanimation zu üben – natürlich unter Einhaltung aller Hygiene-Vorschriften. Viele interessierten sich auch dafür, was gerade

in Corona-Zeiten bei der Wiederbelebung beachtet werden muss. Bei einer Wiederbelebung von fremden Personen kann derzeit auf eine Atemspende verzichtet werden, wenn man Sorge hat, sich zu infizieren. „Wer im Moment auf die Atemspende verzichtet, sollte wenigstens die Herzdruckmassage kontinuierlich durchführen – auch das versorgt das Gehirn noch eine gewisse Zeit mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff im Blut“, so Dr. Andreas Spall, Standortarzt der Johanniter in Ostbayern. Als Ersthelfer kann

man während der Corona-Pandemie auch in Betracht ziehen, ein Tuch oder ähnliches über Mund und Nase des Betroffenen zu legen. Dies kann das Risiko einer Ausbreitung des Virus in der Luft während der Kompression verringern.



1.000 „Antenne Bayern“ Trost-Teddys für die Johanniter

Ostbayern / Die Johanniter in Bayern durften eine besondere Lieferung für ihren Rettungsdienst in Empfang nehmen: Ein kleiner, flauschiger Stoff-Bär als Trostspender für Kinder. Antenne Bayern-Moderator Wolfgang Leikermoser übergab Alexander Hameder, Bereichsleiter Einsatzdienste der Johanniter in Bayern, stellvertretend für die 1.000 gespendeten Plüschtiere zwei Exemplare. Wenn in Bayern ein Rettungswagen der Johanniter ausrückt, ist auch der Antenne Bayern Trost-Teddy mit an Bord. Der Radiosender war auf die Idee

gekommen, als er in seiner Reihe der „Bayern-Rekorde“ die Frau mit den meisten Kuschtieren im Freistaat geehrt hatte. Auch die Johanniter-Rettungswagen in Ostbayern freuten sich über eine Lieferung von 250 Teddys. „Diese werden wir nun unter unseren Wachen in Schwandorf, Landshut, Großköllnbach, Wernersreuth und Regensburg aufteilen“, so Frank Zirngibl, Leiter Rettungsdienst der Johanniter in Ostbayern.

„Ein Kuschtier kann so viel bedeuten: Es ist ein guter Freund, immer dabei und

zaubert Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Deshalb habe ich nun einen riesigen Berg an Antenne Bayern Trost-Teddys organisiert. Sie sollen Kindern in schwierigen Momenten Kraft spenden“, so Antenne Bayern-Moderator Wolfgang Leikermoser in seiner Sendung.



Johanniter in Ostbayern haben über 60 neue Auszubildende

Auch in diesem Jahr setzen die Johanniter auf gute Ausbildung; dabei ist das Spektrum breit gefächert. Zum 1. September haben heuer 67 neue Auszubildende und 17 neue Freiwilligendienstleistende bei den Johannitern in Ostbayern ihren Dienst angetreten. Darunter sind neben den 58 Auszubildenden im Sachgebiet Kindereinrichtungen, drei kaufmännische Auszubildende im Gesundheitswesen, ein Auszubildender zum Kaufmann für Marketingkommunikation, vier Auszubildende zum Notfallsanitäter im Rettungsdienst, eine Auszubildende zur Pflegefachfrau, sowie viele Freiwilligendienstleistende, die sich in den Bereichen Fahrdienst, Rettungsdienst und Erste-Hilfe-Ausbildung engagieren. Nun beginnt für die vielen neuen Johanniterinnen und Johan-

niter die Einarbeitung in ihre künftigen Aufgaben, sodass sie das Team der Johanniter bereichern können. Die Johanniter sind wie auch in den vorangegangenen Jahren als TOP-Arbeitgeber ausgezeichnet.



Johanniter unterstützen Testzentren

Ostbayern / Bei Krisen ist der Johanniter-Bevölkerungsschutz immer da! So haben die Johanniter in Landshut und Großköllnbach gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen die Abstrichstelle an der Raststätte Donautal-Ost auf der A3 von Österreich kommend unterstützt. Auch die Johanniter in Schwandorf und Schwarzenfeld waren an der Corona-Abstrichstelle im Sepp-Simon-Stadion im Einsatz. Dort haben die insgesamt acht ehrenamtlichen Johanniterinnen und Johanniter regelmäßig Schichten übernommen. Ebenso unterstützten ehrenamtliche Johanniter aus Regensburg die eingerichtete Abstrichstelle am Dultplatz in Regensburg.



Im Einsatz zur Atemwegssicherung

Regensburg / Besondere Technik in besonderen Zeiten. Aufgrund der Corona-Pandemie kommt es im Rettungsdienst momentan häufiger zu Einsätzen, bei denen Patienten von Atemnot betroffen sind. Um hierfür Abhilfe zu schaffen, hat das Rettungszentrum Regensburg (RZR) ein Videolaryngoskop für den Rettungswagen der Johanniter-Rettungswache in Regensburg/Haslbach gespendet. Diese Geräte dienen dazu,



invasive Maßnahmen zur Sicherstellung freier Atemwege bei Patienten durch Rettungskräfte wie Notärzte oder Notfallsanitäter durchzuführen. Gleichzeitig bieten sie größeren Schutz der Patienten während medizinischer Maßnahmen und schützen die Retter durch den größeren Abstand bei der Behandlung während der aktuellen Pandemie besser vor einer Infizierung mit Viren. Das Rettungszentrum Regensburg hat mehrere Videolaryngoskope vom Typ McGrath der Fa. Stryker Physio Control im Gesamtwert von mehr als 30.000 Euro beschafft, um eine sichere Versorgung der Rettungsdienste im Raum Ostbayern mit solchen Hilfsmitteln zu gewährleisten. Zur Übergabe ist Dr. Richard Leberle stellvertretend für das RZR in die Johanniter-Rettungswache nach Regensburg gekommen und hat das Gerät an Frank Zirngibl, Leiter des Rettungsdienstes der Johanniter in Ostbayern und dem Wachleiter Andreas Korikis, überreicht.

Schwandorfer Johanniter wird geehrt

Ulrich Pidrmann von den Johannitern in Schwandorf hat am 15.09.2020 die Konrad-Max-Kunz-Medaille verliehen bekommen. Überreicht hat diese Schwandorfs Oberbürgermeister Andreas Feller. Der ehrenamtliche Regionalvorstand der Johanniter Dr. Hermann Hilber würdigte das Engagement von Ulrich Pidrmann mit einer Laudatio.

Ulrich Pidrmann begann seine Karriere im sozialen Bereich zunächst beim Bayerischen Roten Kreuz im Kreisverband Schwandorf, bevor er 2006 zu den Johannitern in Schwandorf wechselte und dort prompt zum Ortsbeauftragten ernannt wurde.

Seitdem ist der Ortsverband kontinuierlich gewachsen, und das nicht zuletzt wegen des großen Engagements von Ulrich Pidrmann. Er koordiniert aber mehr als nur die Einsätze. In den vergangenen Jahren konnte man stets auf die Unterstützung des Ortsverbandes bei der Organisation diverser Veranstaltungen wie den Freundschaftsläufen mit der Schwandorfer Partnerstadt Sokolov, dem Schwandorfer Charity-Stadtlauf und den Bürgerfesten zählen. Pidrmanns Arbeit wurde bereits mit dem Ehrenzeichen in Bronze und der Ehrennadel in Silber vom Bayerischen Roten Kreuz

gewürdigt. Von der Bayerischen Staatsregierung wurde er im Jahr 2002 mit dem staatlichen Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Von der Johanniter-Unfall-Hilfe erhielt er außerdem das Ehrenzeichen sowie viele weitere Anerkennungsurkunden für seine ehrenamtlichen Einsätze, wie unter anderem in Hochwassergebieten oder bei der Schneekatastrophe 2019 in Geretsried in Oberbayern.



Johanniter übernehmen Familienzentrum

Regensburg / Mit der Unterzeichnung der Verträge am 29.07.2020 haben die Johanniter und Vertreter des Familienzentrum Königswiesen e.V. die Trägerschaftsübernahme des Familienzentrums durch die Johanniter in Ostbayern besiegelt. Das Familienzentrum besteht seit 1987 im Regensburger Stadtteil Königswiesen und ist seit 2011 offiziell Familienstützpunkt der Stadt Regensburg. Die Einrichtung ist eine Anlaufstelle für Familien und bietet diesen eine Möglichkeit zum Austausch, Kontakte zu knüpfen, für niederschwellige Beratungsangebote sowie diverse Kursangebote und Kreativkurse. Zudem bekommen Familien aus anderen Ländern und Kulturen im Familienzentrum durch Sprachkurse und Kennenlernen der Kultur die Chance zu besserer Integration. Seit 1. September 2020 haben die Johanniter in Ostbayern die Trägerschaft des Familienzentrums übernommen. Die Einrichtung ist das erste Familienzentrum auf dem ganzen Verbandsgebiet des Johanniter-Regionalverbands Ostbayern. „Das Familienzentrum leistet

in Regensburg wertvolle Arbeit aus Sicht der Familien, daher freut es uns sehr, die Einrichtung zu übernehmen“, so Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern, bei der Vertragsunterzeichnung in den Räumlichkeiten der Johanniter-Regionalgeschäftsstelle in Regensburg.



Neues Einsatzfahrzeug gesegnet

Schwandorf / Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und Segnung haben die Johanniter Schwandorf im September im Beisein von Oberbürgermeister Andreas Feller ein nagelneues Einsatzfahrzeug in Empfang nehmen dürfen. Der neue Mannschaftstransportwagen (MTW) mit dem Funkrufnamen „Akkon Schwandorf 14/11“ ist nun in Dienst gestellt.

Martin Steinkirchner überreichte den Schlüssel an die Ortsbeauftragte Andrea Scherübl im Beisein von Ehrengästen und Mitgliedern des Ortsverbandes. Er betonte, dass der Ortsverband nicht zuletzt durch die herausragenden Leistungen als „Schnelleinsatzgruppe Verpflegung“ nicht nur bei den Einsatzkräften der Region, sondern sogar bundesweit einen guten Ruf genieße.

des MTW in Höhe von 42.000 Euro hat der Verband auf der Grundlage von Fördermitgliedsbeiträgen finanziert. Besonders erwähnenswert ist aber auch die erneute Unterstützung durch den Förderverein. Dieser hatte den Ausbau der Kühl- und Gefrierzelle mit stattlichen 8.500 Euro übernommen.

Die sehr würdige und dabei kurzweilige Segnung des Fahrzeugs übernahmen Pfarrerin Heidi Gentzwein aus der Gemeinde Schwarzenfeld und Pfarradministrator Andreas Schinko aus der Gemeinde Herz-Jesu Schwandorf. Oberbürgermeister Andreas Feller dankte dem Ortsverband für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschte den Mitgliedern allzeit gute Fahrt.



Das Fahrzeug ist ein Ford Transit mit Doppelkabine und insgesamt sechs Sitzplätzen; dazu kommt ein großzügiger Kofferraum mit einer eingebauten Kühl- und Gefrierzelle. Die Anschaffung

Neues Einsatzfahrzeug für Hunde

Regensburg/Straubing/ Einsatzqualität auf einem neuen Level: Das Team um Rettungshundestaffelleitung Melanie Weinhold erhielt die Schlüssel für ein brandneues Einsatzfahrzeug. Zur Übergabe war ein Teil der Johanniter-Rettungshundestaffel Straubing in die



Regionalgeschäftsstelle nach Regensburg gekommen. Nach einer kurzen Fahrzeugbesichtigung erfolgte die Übergabe der Schlüssel und damit auch des Fahrzeuges von Dr. Herrmann Hilber, ehrenamtlicher Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern. Anschließend folgte auch für die Hunde ein Probesitzen in den vier dafür eingebauten Hundetransportboxen. Weiterhin ist das Fahrzeug mit einem Funkgerät, Tisch und Sitzgelegenheiten sowie einer ausfahrbaren Markise ausgestattet. „Für uns wird ein echter Traum wahr, denn

nicht viele Rettungshundestaffeln verfügen über solch ein modernes und perfekt ausgestattetes Fahrzeug“, so Melanie Weinhold bei der Übergabe. Das Fahrzeug soll nun ständiger Begleiter bei den Einsätzen der – rein aus ehrenamtlichen Helfern bestehenden – Johanniter-Rettungshundestaffel in Straubing sein und „wird die Qualität unserer Einsätze nochmals auf ein anderes Level heben“, ist sich Weinhold sicher. Der Wiedererkennungswert dürfte bei dem neuen Johanniter-Einsatzfahrzeug auf jeden Fall gewährleistet sein.

Kursabschluss mit Verspätung

Landshut / Der Rettungsdiensthelfer-Lehrgang hat für die Kursteilnehmer in Landshut nach halbjähriger Kursdauer mit Unterbrechung durch die Corona-Krise einen erfolgreichen Abschluss gefunden. Bereits Mitte Januar hatte der Kurs mit Ausbildern der Johanniter in den Kursräumen der Johanniter-Dienststelle an der Wittstraße in Landshut mit der Erarbeitung theoretischer Grundlagen begonnen. Schließ-

lich kam allerdings nach einigen Kurswochen, in denen bereits der Praxisunterricht begonnen hatte, Corona dazwischen, sodass der Kurs vorübergehend unterbrochen werden musste. Anfang Juni konnte der Lehrgang mit einem Hygienekonzept und unter Einhaltung von Abstandsregeln sowie dem Tragen von Mund-Nasen-Abdeckungen fortgesetzt werden. Am Prüfungswochenende stellten die Kursteilnehmer ihr erlern-

tes Wissen und ihre trainierten Fähigkeiten aus dem insgesamt 160 Stunden umfassenden Lehrgang unter Beweis. Erfolgreich legten alle Kursteilnehmer, darunter auch Ehrenamtliche vom Johanniter-Ortsverband Pilsting/Großköllnbach und Mitglieder des THW Landshut, ihre Abschlussprüfung ab. Die Johanniter in Landshut dürfen sich über zehn neue Rettungsdiensthelfer freuen, die seitdem einsatzbereit sind.



Spatenstich für neue Rettungswache am Uniklinikum

Regensburg / Seit über 20 Jahren betreiben die Johanniter und die Malteser in Regensburg gemeinsam den Notarztendienst am Universitätsklinikum Regensburg. Nun stand ein weiterer gemeinsamer Meilenstein in dieser partnerschaftlichen Geschichte an: Der Spatenstich für die neue Rettungswache Notarzteinsatzfahrzeug am Uniklinikum Regensburg. Regionalvorstand der Johanniter Martin Steinkirchner und Diözesangeschäftsführer der Malteser Gregor Schaaf-Schuchardt begrüßten die Gäste an der Stelle, an der schon im Frühjahr 2021 die neue Wache stehen soll. Martin Steinkirchner, der früher selbst viele Schichten im Notarztendienst mitfuhr, erzählte von den Anfängen der Zusammenarbeit am Uniklinikum. Im Jahr 1993 fing alles mit einem Tagdienst von 7-19 Uhr an – eine Woche lang fuhren die Malteser und eine Woche die Johanniter. Doch schon bald wurde aus dem 12-Stunden-Standort ein 24-Stunden-Standort.

Mit der Umstellung von zwei Notarztwagen (NAW) auf ein sogenanntes NEF – Notarztein-



satzfahrzeug (und ein Ersatzfahrzeug) – stand die notärztliche Versorgung in Regensburg 2014 vor dem Eintritt in eine neue Ära. Im neuen sogenannten „Rendezvous-System“ treffen die Notärzte separat am Einsatzort ein und können bei Bedarf wieder schnell zum nächsten Einsatz abgezogen werden.

Auch Unterstützer aus der Politik feierten gemeinsam mit Johannitern und Maltesern den lang herbeigesehnten Spatenstich. „Eine gute Arbeitsumgebung, in der sich die Mitarbeiter wohlfühlen, trägt zu einer guten Arbeit bei“, so Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer in ihrem Grußwort. Tanja Schweiger war nicht nur in ihrer Rolle als Landrätin anwesend, sondern auch als Vorsitzende des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Regensburg. Auch sie freut sich auf die neue Rettungswache. „Die Johanniter und die Malteser sind schon lange ein bewährtes Team, das hervorragend zusammenarbeitet“, so Schweiger. Zudem waren MdL Sylvia Stierstorfer und die Regensburger Stadträtin Bernadette Dechant an der Baugrundstücksfindung aktiv beteiligt. 2008 bezog die DRF Luftrettung am Uniklinikum Regensburg ihre neuen Räumlichkeiten, und so fanden die NEFs der Johanniter und Malteser ihren neuen Platz in der ehemaligen Unterkunft der Luftrettung. Die beiden Hilfsorganisationen freuen sich nun auf eine eigene Rettungswache und kommen der Realisierung durch den Spatenstich einen großen Schritt näher.

Hans Söllner im Johannes-Hospiz

Das Johannes-Hospiz in Pentling ist ein Ort, an dem die letzten Wünsche der Gäste, wenn möglich, noch erfüllt werden sollen. Für einen Gast im Johannes-Hospiz ging nun ein großer Wunsch in Erfüllung: Der bayerische Sänger und Liedermacher Hans Söllner schaute im Johannes-Hospiz vorbei und machte damit seinem Fan eine riesengroße Freude. Die Tochter des Gastes hatte den Kontakt hergestellt – und Hans Söllner sofort zugesagt. So machte er sich in der Früh von seiner Heimat Bad Reichenhall auf den Weg nach Pentling und erfreute seinen Fan, deren Angehörige und Hospizleitung Sabine Sudler mit seinem Besuch. Nach einer musikalischen Einlage blieb Söllner noch lange für Gespräche im Hospiz.



INCLUDiO feiert Richtfest

Regensburg/Burgweinting / Einen weiteren Meilenstein in der Bauphase hat das Leuchtturmprojekt der Johanniter in Ostbayern, INCLUDiO am 31.07.2020 feiern dürfen. Auf der Baustelle haben die Johanniter mit geladenen Gästen und den am Bau beteiligten Firmen Richtfest gefeiert. Seit knapp einem Jahr befindet sich an der Hermann-Höcherl-Straße im Regensburger Stadtteil Burgweinting eine große Baustelle. Wo einst eine kahle Wiesenfläche war, erhebt sich



nun ein Rohbau in beachtlicher Größe, der in der momentanen Bauphase das spätere Aussehen

des ersten Inklusionshotels in Regensburg bereits gut erahnen lässt.

Beim Richtfest waren neben Vertretern von Stadt und Landkreis Regensburg, in Person von Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Landrätin Tanja Schweiger, auch MdL Margit Wild sowie hochrangige Johanniter, wie etwa Andreas Hautmann, Mitglied des Landesvorstands der Johanniter in Bayern, und Vertreter der Baufirmen auf den Baugrund von INCLUDiO gekommen.

Nach einer Begrüßung durch Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern und Geschäftsführer der Johanniter-Hotel gGmbH, und Grußworten durch OB Gertrud Maltz-Schwarzfischer und MdL Margit Wild, erklärte Architekt Georg Kartini kurz die wichtigsten Eckdaten und informierte über den aktuellen Baufortschritt. Schließlich erfolgte der Richtspruch vor geschmücktem Baum, standesgemäß von einem Zimmerermeister, vom Dach des künftigen Hotel-Wintergartens aus, mit den abschließenden Worten: „Wenn nun das Glas in Scherben springt, noch einmal unser Gruß erklingt, hinaus mit Freude und Gebraus, Glück und Segen diesem neuen Haus.“

Frauen- und Mütterverein spendet 1.000 Euro

Tegernheim / Mit einer Summe von 1.000 Euro hat der Frauen- und Mütterverein aus Tegernheim das Inklusionsprojekt „Includio“ der Johanniter in Ostbayern bedacht. Weitere 1.000 Euro erhielt Pfarrvikar Basil Iruthayasamy für ein soziales Projekt in Indien.

Die insgesamt 2.000 Euro haben die Mitglieder des Frauen- und Müttervereins mit diversen Marktverkäufen von beispielsweise selbst gebundenen Palmsträußchen, selbst gefertigten Osterkerzen, aber auch durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gesammelt, um diese anschließend für einen

wohltätigen Zweck zu spenden. Hierfür haben die Frauen das Johanniter-Inklusionshotel „Includio“ und ein soziales Projekt für Brunnenbau in Indien von Pfarrvikar Basil Iruthayasamy der Pfarrgemeinde Mariä Verkündigung in Tegernheim auserkoren.

Die Spendenschecks übergaben die Vereinsvorsitzenden Rosemarie Eichenseer, Rosina Mader und Ursula Seidl sowie Vereinsmitglied Sylvia Meyer an Hotelleitung Helga Butendeich und Martin Steinkirchner nach der Sonntagsmesse in der Kirche Mariä Verkündigung. „Damit unser Inklusionshotel ein

Erfolg wird, zählt jeder Baustein und da freut es mich ganz besonders, dass der Frauen- und Mütterverein Tegernheim unser Includio bedacht hat“, bedankte sich Martin Steinkirchner bei den Mitgliedern des Vereins.



Musterzimmer auf Herz und Nieren geprüft

Regensburg / In der Johanniter-Notrufzentrale in Regensburg ist in den letzten Wochen eine Art „Vorschau“ für unsere zukünftigen Hotelgäste entstanden – ein original- und maßstabsgetreues Zimmer, so wie wir es zukünftig unseren Gästen im Hotel Includio anbieten werden. Vor kurzem hat uns der Inklusionsbeauftragte der Stadt Regensburg Frank Reinel besucht, um das Zimmer in Augenschein zu nehmen. Von ihm sowie von Brigitte Reisinger – der Schwerbehinderten-Vertretung des Johanniter-Regional-

verbands Ostbayern – erhielten die Johanniter sehr wertvolle Rückmeldungen, die wir zu Gunsten unserer Gäste mit Behinderung noch berücksichtigen können. Wir freuen uns, diese große Kompetenz bei unserem Projekt an unserer Seite zu



haben und mit dieser Hilfe den Zimmern den letzten Feinschliff geben zu können.



Besondere Fortbildung für INCLUDiO-Leitung

Regensburg / INCLUDiO kann ab sofort auf eine Hotelleitung mit besonderer Zusatzqualifikation bauen. Mit Helga Butendeich haben die Johanniter eine erfahrene Hotelleitung für INCLUDiO gewinnen können, die sich seitdem um die Inbetriebnahme des Hotels zum Frühjahr 2021 kümmert. Mit der Fortbildung, die laut Fachberatung für Firmen- und Arbeitsprojekte (FaF) zur Personalführung und bedürfnisangepassten Anleitung von Menschen mit Behinderung in Inklusionsbetrieben besonders qualifiziert, hat sie sich nun auf den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung, einem Teil des künftigen Personals des Inklusionshotels, vorbereitet.

sächlich theoretischen Modulinhalt behandeln inklusive Unternehmens- und Personalführung, Behinderungen und Erkrankungen, die „richtige“ Kommunikation, inklusive Gestaltung von Anleitung und Qualifizierung des Personals und „Gesundes Führen“.

Die Weiterbildung, die bei erfolgreicher Teilnahme mit der Zertifizierung zur „Personalführung inklusiv“ abschließt, besteht aus insgesamt fünf einzelnen Modulen. Bemerkenswert dabei ist die Anpassung der Inhalte an die Vorkenntnisse der Teilnehmer und betriebspezifischen Eigenheiten des zugehörigen Inklusionsbetriebes. Die haupt-



Musizieren im Kinderhaus wird noch vielfältiger

Schwandorf / Beim Gewinnspiel der Firma GR Guitars GmbH aus Berching hat es für den Hauptgewinn für das Johanniter-Kinderhaus „Welt-Entdecker“ in Schwandorf leider nicht gereicht. Das Unternehmen entschied sich dennoch, der Kindereinrichtung Musikinstrumente zu spenden. So machten sich David Gögercin und Maximilian Regnath von GR Guitars auf den Weg nach Schwandorf, um dem Kinderhaus-Team ein Cajon, eine Gi-

tarre mit Gitarrenständer, einen zweiten Satz Saiten, ein Stimmgerät und Plektren zu bringen. Die Freude beim Team und den Kindern ist natürlich riesengroß.

„Wir freuen uns schon so darauf, mit den Kindern gemeinsam zu musizieren“, so Einrichtungsleitung Monika Janker. Doch auch David Gögercin und Maximilian Regnath geben den Dank zurück: „Wir danken dem Team für ihren täglichen Einsatz und das Engagement, den



Kindern die Musik ein Stückchen näher zu bringen - denn Musik verbindet und prägt uns alle, egal ob jung oder alt“, so Gögercin.

7.450 Euro für das neue Kinderhaus

Hohenschambach / Durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen ist das Johanniter-Kinderhaus Hohenschambach mit einem reichen Geldsegen aus Hohenschambach beschert worden. 19 fleißige Näherinnen haben insgesamt 607 Masken im Namen des Schama e.V. genäht. Die durch den Verkauf entstandene Summe kam dem Johanniter-Kinderhaus zu Gute. Auch andere Vereine des Ortes haben die Kita mit Spenden bedacht: Vom Schama e.V. gab es 3.000 Euro, der Obst- und Gartenbauverein

Hohenschambach e.V. übergab 2.000 Euro, der Pfarrgemeinderat spendete 1.300 Euro. Und durch die Ausschüttung des Gewinnsparens der Raiffeisenbank gab es noch einmal 1.000 Euro drauf. Alexandra Heß bedankte sich bei allen Vereinen für die großzügigen Spenden:

„Vielen herzlichen Dank, vor allem im Namen der Kinder!“. Die Kindereinrichtung möchte sich von dem Geld u.a. Musikinstrumente, Hochbeete und Spielsachen für den Garten anschaffen.



Die Wissenschaftler von morgen

Donaustauf / Nachdem die Johanniter-Kindertagesstät-

te „Burgspatzen“ in Donaustauf 2016 zum ersten Mal die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ erhalten hatte, ist die Auszeichnung nun zum zweiten Mal erneuert worden. Stolz überreichte die Netzwerkkoordinatorin für Ostbayern vom „Haus der kleinen Forscher“,

Sonja Schäffer, dem Einrichtungsleiter Andreas Wagner und seinen Kolleginnen die neue Plakette und eine Urkunde. Bürgermeister Jürgen Sommer lobte die herausragende Arbeit der Erzieher und wies darauf hin, dass es sehr viel Arbeit sei, den Kindern das nötigen Wissen über Naturwissenschaften und den Umweltschutz beizubringen.



Jubiläum bei den Wiesenzwergen – ganz anders als geplant

Tegernheim / Eigentlich hätten die kleinen Johanniter-„Wiesenzwergen“ aus der gleichnamigen Kindereinrichtung ihr großes Fest zum zehnjährigen Bestehen der Einrichtung gefeiert. Alle hatten sich schon sehr darauf gefreut. „Da gibt es immer leckere Bratwürstl, wir machen tolle Spiele und es gibt eine Krankenwagen-Hüpfburg zum

Springen. Schade, dass Corona da ist“, so ein Bub aus der Marienkäfergruppe. Trotzdem wollte das Team der Kinderkrippe mit den Kindern zumindest von zu Hause aus feiern. Die Erzieherinnen hatten jedem Kind Schmetterlingsflügel gebastelt, die sich die Kinder mit dem Liedtext zu „Schmetterling du kleines Ding“ vor der Tür der Krippe abholen



durften. Die Johanniter-Kinderkrippe „Wiesenzwergen“ in Tegernheim öffnete ihre Pforten vor zehn Jahren. In zwei Gruppen können bis zu 28 Kinder betreut werden.

Menu á la „Purzelbaum“



Regensburg / Den Kindern aus dem Johanniter-Kinderhaus

„Purzelbaum“ im Regensburger Stadtteil Brandlberg schmeckt's! Und zwar so gut, dass sie zuhause ganz begeistert von dem leckeren Essen in der Kita erzählen. „Nicht selten fragen uns die Eltern nach Rezepten, weil die Kinder so schwärmen“, erzählt Einrichtungsleitung Karola Tamm. Beate Griesbeck heißt die Dame, die im Kinderhaus für die kulina-

rischen Küchenschätze sorgt. In der Zeit der Notbetreuung kam ihr und Karola Tamm die Idee, ein Rezeptbuch für die Familien zu erstellen. So schrieb die Köchin alle Rezepte auf und machte von jeder Speise ein Foto. Eine kleine, purzelnde Raupe führt durch das gesamte Buch und gibt zu jedem Rezept Tipps. Bei den Eltern kam diese Idee super an.

„Weltenbummler“ machen kulinarische Reise

Nittenau / Im Johanniter-Kinderhort „Weltenbummler“ ist der Name Programm! Die Kinder haben sich in der Notbetreuung auf eine kulinarische Reise rund um die Welt gemacht. Inspiriert von den Nationalitäten der Hortkinder „besuchten“ die Mädchen und Jungen jede Woche ein neues, aufregendes Land. Neben Daten und Fakten zu den Ländern beschäftigte die Kinder vor allem die Frage: Was kocht man dort und wie schmeckt es wohl? In Sachen Essen gibt es dabei so viel zu entdecken: Pizza aus Italien, Sushi aus Japan, gefüllte Weinblätter aus der Türkei, Langos aus Ungarn oder „Obatzter“ mit Brezen aus Bayern – und das alles selbst zu kochen macht auch noch Spaß! Ziel sei es, dass Kinder früh ihr Weltbild erweitern und Toleranz für andere Kulturen entwickeln.



Kita-Trägerschaften werden weiter ausgebaut



Ostbayern / Für gleich sechs neue Kindereinrichtungen übernehmen die Johanniter in Ostbayern die Trägerschaft. Für den Waldkindergarten Osterhofen, die Kinderhäuser in Aufhausen, Barbing, Wenzelbach,

im Regensburger Dörnbergviertel und eine Kinderkrippe in Pirk sind die Verträge unterschrieben. Damit erweitern die Johanniter ihr Angebot für Kindertageeinrichtungen noch einmal deutlich.

10 Jahre „Nesthäkchen“

Pettendorf / Die Johanniter-Kinderkrippe in Pettendorf hat viel zu bieten und das nun schon seit knapp zehn Jahren. Viele Kinder haben ihre ersten sozialen Entwicklungsschritte in der Krippe durchlaufen. Doch was macht die Kindereinrichtung auch nach zehn Jahren noch so besonders, dass nahezu alle Plätze belegt sind? „Hoch hinaus in kleinen Schritten“ lautet die

Philosophie in der Kinderkrippe und so sollen die Kinder Schritt für Schritt ihren individuellen Weg in Richtung Selbstständigkeit finden. Dies geschieht durch Einbindung der Kinder in die Gestaltung des Alltagsgeschehens, indem sie kleinere altersgerechte Aufgaben übernehmen und dadurch mehr Selbstvertrauen erlangen. Außerdem ist das Krippenteam ständig darum



bemüht, neue Tätigkeitsfelder für die Kinder zu erschließen und dadurch deren Fähigkeiten zu erweitern. Ergänzend schafft die Aufteilung der insgesamt 24 Betreuungsplätze in zwei Gruppen individuelle Betreuungsmöglichkeiten für jedes Kind.



Naturerfahrung mit Bienen

Bernhardswald / Eine ganz besondere Erfahrung mit Bienen haben die Kinder vom Johanniter-Kinderhort „Bernhardswalder Drachenbande“ beim Besuch eines örtlichen Imkers gemacht. Gerade im Sommer spielen Bienen für die Bestäubung von Pflanzen eine ganz besondere Rolle in der Natur. Um die kleinen schwarz-gelben Insekten besser kennenzulernen, haben sich die Hortkinder gemeinsam mit

ihren Betreuungskräften auf den Weg zu einem Hobbyimker in Bernhardswald gemacht. Vor Ort konnten die Mädchen und Jungen das Einfliegen der Honigbienen in das Nest beobachten. Im Inneren des Imkerhäuschens bot ein Beobachtungskasten für die Besuchergruppe direkten Einblick in das Bienennest. Ebenso erfahren die Kinder viel Interessantes über die Aufgabenverteilung innerhalb des Bienenvolkes.

Feuerwehr besucht die „Regentalkinder“

Nittenau / Zum Abschluss des Bildungsjahres wollte das Team der Johanniter-Krabbelstube „Regentalkinder“ in Nittenau ihren Schützlingen noch einen spannenden Tag ermöglichen: Einrichtungsleitung Nadine Schmidbauer organisierte einen Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Bergham. Die Kinder durften sich das große Fahrzeug ganz genau ansehen und verschiedenstes Ausrüstungsmaterial inspizieren. „Da hat man schon gemerkt, dass wir ein paar zukünftige Feuerwehrler bei uns haben“, so Nadine Schmidbauer.



Spatenstich für ein neues „Storchennest“

Kallmünz / Feierlich haben der Markt Kallmünz und die Johanniter mit einem Spatenstich die Erweiterung der Johanniter-Kinderkrippe „KALLe“ Kallmünz eingeläutet. Seit September 2019 ist die neue Gruppe „Storchennest“ mit zwölf weiteren Krippenplätzen in Containern untergebracht. Obwohl sich in der provisorischen Zwischenlösung alle wohlfühlen, wird es für die neue Gruppe Zeit, in ihr eigenes Nest zu ziehen. Bekannt ist die Johanniter-Kinderkrippe „KALLe“ durch ihre Kooperation mit heimischen Künstlern und durch ihre Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen wie der Kunstnacht. Maria Söllner erklärte, Ziel sei es, den Kindern zu zeigen, dass Kunst nicht nur etwas für verstaubte Museen sei, sondern auch etwas zum selber machen.



Preisfrage: Welcher deutsche Sänger besuchte einen Gast im Johannes-Hospiz?

- a) Heino
- b) Hans Söllner
- c) Udo Lindenberg

Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2020

Sie können mit der nachstehenden Postkarte am Gewinnspiel teilnehmen oder per E-Mail an ostbayern@johanniter.de antworten.

Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Auflösung aus dem letzten Heft:

Die Brauerei Kneitinger hat 60 Tröste-Teddys an die Johanniter in Ostbayern gespendet.



Unter den richtigen Antworten ziehen wir drei Gewinner.

- 1. Preis:** Sporttasche
- 2. Preis:** Multi-Tool
- 3. Preis:** Einkaufskorb



Die Gewinner der Ausgabe 01/2020 sind schriftlich benachrichtigt und die Gewinne bereits zugestellt worden.

Herzlichen Glückwunsch!



Herausgeber
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
Fax 0941 46467-109
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

Redaktion:
Andreas Denk
Julia Eisenhut
Fabian Kaiser
Lukas Hofmann

Layout:
Artwork, Hannover

Druck:
Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg

Preisrätsel

Welcher deutsche Sänger besuchte einen Gast im Johannes-Hospiz?

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse auf der Postkarte einzutragen.

Die Gewinner werden im nächsten Heft veröffentlicht.
Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2020.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Sie können uns gerne auch per E-Mail antworten an ostbayern@johanniter.de

Bitte Ihre Anschrift nicht vergessen!

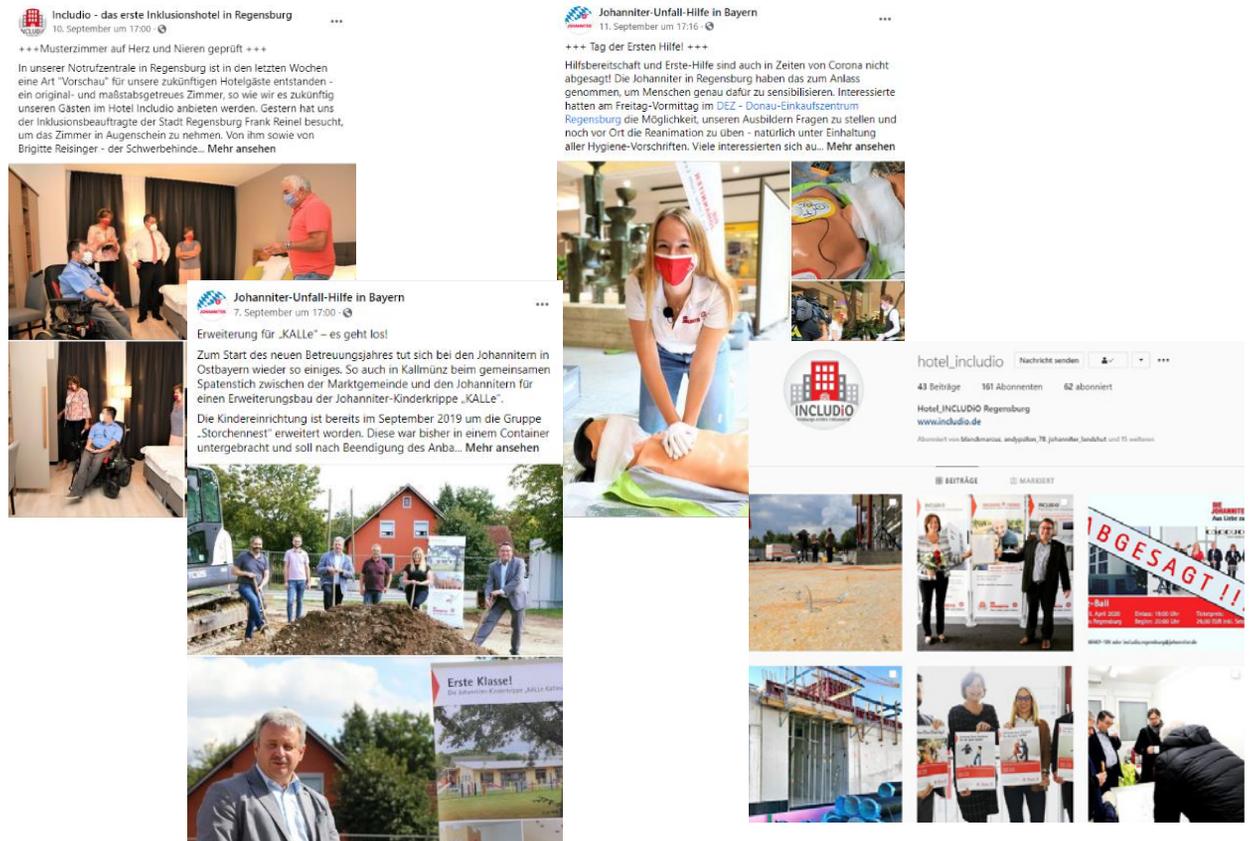


JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Haben Sie uns eigentlich schon auf Facebook entdeckt?



Seien Sie immer auf dem neuesten Stand und verfolgen Sie die aktuellen Aktionen der Johanniter in Bayern!



Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte
ausreichend
frankieren

| Termine:

Aktuelle
Informationen zu
Terminen, Kursen
und Angeboten
finden Sie auf

[www.johanniter.de/
ostbayern](http://www.johanniter.de/ostbayern)

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Kennwort: „Preisrätsel“
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben